



BIENNALE VENEZIA 1968. Gustav Seitz, Richard Oelze, Horst Janssen

BIENNALE VENEZIA 1968. Gustav Seitz, Richard Oelze, Horst Janssen

Presstext zur Ausstellung

Galerie und Verlag St. Gertrude, 10.11.2018 - 21.12.2018

Vor 50 Jahren erhielt Horst Janssen auf der 34. Biennale von Venedig den Großen Preis für Graphik verliehen. Anlässlich dieses Jubiläums blickt die Galerie und der Verlag St. Gertrude in Hamburg auf das Jahr 1968 zurück und eröffnet am 9. November 2018 die Ausstellung „BIENNALE VENEZIA 1968. Gustav Seitz, Richard Oelze, Horst Janssen“. Gezeigt werden insgesamt 17 Arbeiten der damals im deutschen Pavillon gezeigten Werke von Gustav Seitz, Richard Oelze und Horst Janssen sowie weitere 17 Arbeiten dieser Künstler aus den 1950/60er Jahren. Neben Bronzeskulpturen und -reliefs des Bildhauers Gustav Seitz sind Ölbilder und Zeichnungen von Richard Oelze sowie die prämierten Blei- und Farbstiftzeichnungen und Radierungen des Graphikers Horst Janssen zu sehen. Mit diesen Exponaten wird ein exemplarischer Einblick in das Werk dieser drei norddeutschen Künstler geboten.

1968 ist das Jahr der Demonstrationen und Unruhen, zahlreiche kulturelle Großveranstaltungen wie das Filmfestival in Cannes, die Triennale für angewandte Kunst in Mailand und die Documenta in Kassel werden bestreikt. Auch in Venedig kommt es an der Kunstakademie zu Aufruhr und allgemeinen Protesten, die der eigentlich auf Völkerverständigung ausgerichteten internationalen Kunstschau der Biennale vor allem kommerzielle Interessen und veraltete Strukturen aus faschistischer Zeit vorwerfen und Reformen einfordern.

Von der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes zum Kommissar des deutschen Pavillons ernannt, übernahm der damalige Hamburger Kunsthallen-Direktor Alfred Hentzen die Ausrichtung des deutschen Beitrages auf der Biennale in Venedig. Hentzen präsentierte im deutschen Pavillon mit Seitz, Oelze und Janssen drei zeitgenössische Vertreter der figurativen Kunst, die den Menschen in den Mittelpunkt ihres Schaffens stellten und unter Verwendung von surrealistischen Stilmitteln Variationen eines zeitgemäßen Menschenbildes hervorbrachten. Von der einseitig auf „Innovation“ bedachten Presse und Kritik als „traditionell“ eingestuft, warf man Hentzen vor, eine konservative Auswahl getroffen zu haben und keine aktuellen Strömungen der deutschen Kunstszene zu präsentieren. Bei näherer Betrachtung ergeben sich allerdings durchaus Bezüge zu 1968er-Themen wie Vergangenheitsbewältigung, Gesellschaftskritik, Liebe, Sexualität und Gewalt.



Die Ausstellung verfolgt das Ziel, die umstrittene Auswahl des deutschen Beitrages nochmals zur Diskussion zu stellen und einen aktuellen Dialog zu eröffnen. Anhand der Exponate aus eigenem Besitz sowie Leihgaben, Original-Press-Ausschnitten und den Biennale-Katalogen soll die damalige Zeit lebendig und das Jubiläum von Horst Janssens Biennale-Ehrung entsprechend gefeiert werden.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag St. Gertrude ein zweisprachiger Katalog in Deutsch und Englisch mit zahlreichen Abbildungen der Werke in S/W und farbig

Kontakt:

Galerie und Verlag St. Gertrude

Sabrina Lemcke

Goldbachstraße 9 - 22765 Hamburg

Tel.: +49 40 38 28 47 - info@st-gertrude.de - www.st-gertrude.de

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 11 - 15 Uhr u. n. V.